Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 19 (1959-1960)

Heft: 2

Artikel: Der Automechaniker-Beruf

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-356021

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In kaum einem Verband ist das berufliche Ausbildungswesen derart ausgebaut wie beim Kaufmännischen Verein. Wer sich weiterbilden will, findet zahlreiche Möglichkeiten. Freilich ist auch dieser Weg der Weiterbildung kein geruhsamer Spaziergang für Halbinteressierte und Bequeme. Nur der Tüchtige – und das gilt für die beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten beim kaufmännischen Angestellten überhaupt – wird die Stufenleiter des Erfolgs emporsteigen können. Natürlich finden wir in Ausnahmefällen auch hier Untüchtige in Positionen, denen sie nicht gewachsen sind. Man darf diese Ausnahmefälle aber nicht als Regel betrachten, in der irrigen Auffassung, der Weg zum höheren kaufmännischen Angestellten oder Chef sei mit breiten Platten belegt.

Der Beruf des *Verwaltungsangestellten* weist sehr große Ähnlichkeiten mit demjenigen des kaufmännischen Angestellten auf. In Graubünden wird die Mehrheit der Verwaltungsangestellten in Gemeindekanzleien ausgebildet. Künftige Verwaltungsbeamte – mit Ausnahme der Post-, Zoll- und Bahnbeamten – können also auch diesen Ausbildungsweg gehen.

Der *Buchhandlungsgehilfe* ist ebenfalls ein kaufmännischer Angestellter, auch wenn ein Großteil seiner Beschäftigung sich auf den Verkauf beschränkt. Die Anforderungen decken sich weitgehend mit denjenigen des kaufmännischen und Verwaltungsangestellten, mit dem einen Unterschied, daß auf einen gewissen breiten Bildungshorizont, den die Beschäftigung mit der Literatur erfordert, nicht verzichtet werden kann.

Die Berufsberater stellen auf Wunsch leihweise ein Berufsbild zur Verfügung.

Der *Verkäuferberuf* kann ebenfalls in Form einer kaufmännischen Lehre erlernt werden.

Mehr und mehr kommt es zur Spezialisierung auch in der Lehre; die Zeiten sind nicht mehr fern, da auch in der Ausbildung eine Aufsplitterung (wie beim Mechaniker in Bohrer, Dreher, Fräser, Hobler usw.) vor sich gehen wird. Trotzdem gilt: die eigentliche Berufswahl (bzw. Branchenwahl) erfolgt erst nach der kaufmännischen Lehre oder nach dem Diplomabschluß an der Handelsschule. *JC*

Der Automechaniker-Beruf

Das Automobil spielt im Leben des modernen Menschen sowohl als Nutzfahrzeug wie als Luxusmittel eine große Rolle. Das Wirtschaftsleben – vor allem auch dasjenige in den Bergen – ist kaum mehr ohne die verschiedensten Motorfahrzeuge vorstellbar. Seit der Erfindung des Explosionsmotors vor knapp einem Menschenalter hat das Automobilwesen einen ungeheuren Aufschwung genommen. Auch Graubünden blieb davon nicht verschont.

Das Automobilgewerbe nimmt eine entsprechend wichtige Stellung ein. Verkauf, Betrieb, Wartung und Reparatur von Motorfahrzeugen haben innerhalb des wirtschaftlichen Gesamtarbeitsprozesses eine große Bedeu-

tung. Verschiedene Berufe teilen sich in die Aufgabe, dazu gehört der *Automechaniker*. Dieser Beruf hat eine stürmische Entwicklung durchgemacht. Der Bedarf an tüchtigen Automechanikern ist groß, so daß auch immer wieder Kompromisse in Ausbildungsfragen geschlossen werden mußten. Der Nachwuchs kann auch heute noch nicht genügend ausgelesen und gefördert werden, weil es an vielseitig geschulten Meistern, aber auch an wirklich geeigneten Interessenten für eine Lehre fehlt. Folgende Zahlen beweisen dies: Der Prozentsatz der durchgefallenen Automechanikerlehrlinge in der ganzen Schweiz schwankte in den letzten Jahren zwischen 13 und 17 Prozent. 1957 mußten in Graubünden vier, 1958 acht Lehrverhältnisse aufgelöst werden, wobei die zahlreichen Austritte während der Volontariats- oder Probezeit nicht gezählt sind. Dabei wurden in unserem Kanton relativ wenige Lehrstellen bewilligt: 1948 waren 38, 1958 86 Lehrlinge registriert. Da die Lehre vier Jahre dauert, können somit gegenwärtig im ganzen Bündnerland 20 bis 25 Anwärter pro Jahr für eine Automechanikerlehrstelle berücksicht werden. Auf 955 Schulentlassene (1958) bezogen, kann somit nur jeder 45. Bündner Bub damit rechnen, Automechaniker werden zu können. Jeder fünfte liebäugelt aber an gewissen Orten mit diesem Beruf. Es lohnt sich somit, die Berufsverhältnisse und Berufsanforderungen gründlich zu prüfen, bevor man einen solchen Berufswunsch ernsthaft vertritt.

Was tut der Automechaniker in der Garage (nicht im Montagewerk)? Seine Aufgabe ist es, die ihm zum Unterhalt oder zur Reparatur anvertrauten Motorfahrzeuge verschiedenster Modelle und Marken so instandzustellen, daß sie in technischer und verkehrstechnischer Hinsicht allen

Die Anforderungen des Automechanikerberufes

Notwendig	*Förderlich*	*Ausschließend*
Charakter		
Zuverlässigkeit Selbständigkeit Verantwortungsbewußtsein Bescheidenheit	Taktgefühl Höflichkeit im Auftreten Fähigkeit, sich ein- und unterzuordnen Ruhige Wesensart	Nervosität Anlagen zu Jähzorn Rücksichtslosigkeit Unehrlichkeit «Schwacher Charakter» Verführbarkeit Großtuerei Neigung zu Ausschweifungen
Körperliche Konstitution und Gesundheit		
Mittelkräftiger Körperbau Sehr gutes Hörvermögen (zwecks Erkennen von Schäden) Robuste Gesundheit Hautunempfindlichkeit	Körperliche Beweglichkeit und Wendigkeit Gefälliges Aussehen (Verkehr mit der Kundschaft)	Körperliche Gebrechen irgendwelcher Art Neigung zu Rheuma und chronischen Erkältungskrankheiten
Arbeitscharakter		
Raschheit Exaktheit Zuverlässigkeit	Initiative Angriffigkeit (Wille, Schwierigkeiten zu meistern) Bereitschaft, auch über das geforderte Maß hinaus zu arbeiten	Ablenkbarkeit Unaufmerksamkeit Drang, den Weg nach dem geringsten Widerstand zu suchen Pfuschernatur Oberflächlichkeit

Neigungen und Interessen

Freude am Dienen und am Bewußtsein, eine noch so «dreckige» Arbeit vom Anfang bis zum Ende ausgeführt zu haben
Freude an Motoren
Interesse für Technik, vor allem aber auch an theoretischen Fragen

Freude an handwerklicher Arbeit
Freude an Abwechslung (immer vor neue Situationen gestellt zu werden)
Moderne, auf das Fortschrittliche gerichtete Lebenseinstellung

Abneigung gegen grobe und schmutzige Arbeit
Wunsch nach stiller Alleinarbeit
Drang, eine Rolle zu spielen
Abneigung gegen schulisches Lernen

Intelligenz und Fähigkeiten

Gute, praktische Intelligenz
Verständnis für theoretische Zusammenhänge (Mechanik, Geometrie usw.)
Technisches Vorstellungsvermögen
Findigkeit, technischer Spürsinn
Fähigkeit, eine Arbeit einzuteilen und zu organisieren
Sinn für Zahlen und Formeln (um Berechnungen verstehen zu können)
Beweglichkeit (sich rasch umstellen können)

Handgeschick
Materialgefühl
Rasche Auffassungsgabe
Geschick zum Umgang mit Menschen verschiedener Art
Sprachkenntnisse, vor allem Englisch

Ungeschicklichkeit
Mangelndes Vorstellungs- und Denkvermögen
Schwerfälligkeit

Anforderungen genügen. Damit nimmt der Automechaniker eine ausgesprochene Vertrauensstellung ein: es wird ihm vom Besitzer ein Fahrzeug anvertaut, welches ein technisches Wunderwerk und damit ein kostspieliges Eigentum darstellt. Von seiner Arbeit hängt es ab, ob das Fahrzeug verkehrssicher ist. Manchmal genügt eine Schraube, die nicht angezogen ist, um einen Unfall zu verursachen. Der Automechaniker muß Störungen an irgendeinem Fahrzeug rasch erkennen und beheben können. Ihn mit dem Arzt zu vergleichen ist nicht abwegig. Seine Aufgabe unterteilt sich wie folgt:

- Servicearbeiten: Reinigung, Schmierung, Fahrbereitstellen.
- Diagnose: Erkennen der Mängel und Planen des Vorgehens.
- Demontage: Reinigen und Prüfen der Teile.
- Ersatz oder Reparatur defekter Teile, ausnahmsweise Anfertigen einzelner Stücke (eigentliche Mechanikerarbeiten, die in abgelegenen Gegenden öfters durchgeführt werden müssen als in einer Stadt).
- Montage, Reglage und Ausprobieren.
- Übergabe, Erstellen des Arbeitsrapportes und der Arbeitsstundenkontrolle.

In den letzten Jahren hat sich der Automobilbau enorm vervollkommnet (zum Beispiel automatische Getriebeschaltung, Lenkradschaltung, elastische Vorderradaufhängung, Raupen- und Vorderradantrieb). Der Automechaniker bedarf gerade in Graubünden, wo aus aller Welt Fahrzeuge zusammenströmen, in steigendem Maße technischer Kenntnisse. Darin liegt ja die Vielseitigkeit des Berufes. Vom Traktor bis zum eleganten Sportwagen, vom Jeep bis zum luxuriösen Car, vom einfachen Volkswagen bis zur Limousine müssen ihm alle Automobile vertraut werden. Ist das nicht eine Aufgabe, die andauernde Lernbereitschaft voraussetzt? Kann einer seinen Beruf ausüben, der sich davor scheut, ein Fachbuch aufzuschlagen? Groß sind deshalb die Anforderungen, die in folgender Tabelle ausführlich dargestellt sind. Dabei sei noch darauf hingewiesen, daß die Form der schulischen Vorbildung eine weniger große Rolle spielt als die Qualität und Fundierung der Kenntnisse. Auch auf die Zeugnisnoten kommt es weniger an, da die meisten Betriebe heute sowieso eine Eignungsabklärung verlangen.

Die Ausbildungsmöglichkeiten in den Emser Werken

Unser Industriebetrieb kann die Anforderungen zur Herstellung konkurrenzfähiger Produkte nur erfüllen, wenn die dazu notwendigen und geeigneten Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Der Aufbau von Fabrikanlagen, die maschinellen Einrichtungen, die chemischen Apparate und die Forschungsaufgaben für die Weiterentwicklung des Werkes sowie die Fabrikation der Verkaufsprodukte erfordern den Einsatz vom einfachsten Arbeiter bis zum besten Wissenschafter.